



Zwischenbericht

Förderkennzeichen:
FKZ01JA1626

Zuwendungsempfänger:
Universität Konstanz

Vorhabenbezeichnung:

edu⁴ **Grenzen überwinden – Lernkulturen vernetzen**

Für eine neue Kultur der
Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Laufzeit des Vorhabens:
01.01.2016 - 30.06.2019

Berichtszeitraum:
01.01.2018 - 31.12.2018

April 2019

1. Wichtigste Ergebnisse und Ereignisse

Zusammenfassung

Mit dem Motto „Grenzen überwinden – Lernkulturen vernetzen: Für eine neue Kultur der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ hat sich die Universität Konstanz (UKN) in Kooperation mit ihren Partnereinrichtungen – der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Rottweil (SSDL) und dem Kooperationsnetzwerk Partnerschulen – einer umfassenden Strukturänderung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB) verpflichtet, wodurch die Qualität der LLB substantiell und nachhaltig verbessert wird. Das gesamte Vorhaben basiert auf einer SWOT-Analyse, die mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) der UKN vorbereitet und durchgeführt wurde, und die standortspezifische ebenso wie allgemeine Ansätze zur Optimierung der LLB nahelegte (vgl. Antrag vom Juni 2015, S. 4; S. 34). Aus dieser Analyse wurden drei zentrale Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt, die das Projekt in drei Teilprojekte (TP) gliedern, welche ihrerseits in mehreren Unterprojekten umgesetzt werden.

TP 1: Aufbau der Binational School of Education (BiSE)

Nachdem der Senat der Universität Konstanz 2017 formell die Satzung der BiSE beschlossen hatte, war auch deren Gremienarbeit auf eine neue Grundlage gestellt, sodass Beirat, Vorstand und Plenum satzungsgemäß berufen und tagen konnten. Die Einbindung der BiSE in die universitären Strukturen wurde dabei beibehalten, sodass sie durch den Geschäftsführer im Ausschuss des Senats für Lehre und Weiterbildung (ALW) und in der Runde der Fachbereichsreferent/innen vertreten ist. Sprecher und geschäftsführer sind auch Teil des KOPU-Gremiums an der PHTG, der Arbeitsgruppe für Kooperation PH-UKN. Die BiSE ist weiterhin über ihre professoralen Mitglieder in Berufungskommissionen zu Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken sowie in allen die LLB betreffenden Kommissionen und Fachrunden beteiligt. Seit November 2018 löste der neu gewählte Prorektor Lehre der UKN, Prof. Dr. Malte Drescher, Prof. Dr. Armgardt als einen der Projektleiter ab. Im November 2018 löste die Rektorin der PHTG, Prof. Dr. Priska Sieber, Prof. Matthias Begemann als Vorstandsmitglied ab und wurde mit Wirkung zum 04. April 2019 zur stellvertretenden Sprecherin ernannt. Im Zusammenhang mit der Arbeit am Fortsetzungsantrag zur zweiten Förderrunde der QLB wurde auch die Nachhaltigstellung der Projektmaßnahmen in verschiedenen universitären Gremien erörtert und die Ergebnisse im Fortsetzungsantrag niedergelegt.

TP 2: Stärkung der Praxisbezüge im Studium

Die Stärkung der Praxisbezüge wurde in der SWOT von 2015 ebenso wie in der Beschreibung der Ausgangslage der QLB als zentrales Desiderat der LLB identifiziert. edu⁴ operationalisiert dieses Handlungsfeld als kontinuierliche Professionsorientierung, die durch drei zentrale Arbeitsfelder erreicht werden soll (Antrag B 6.1.2, S. 7ff.), die durch die Titel „Ausbau und Neukonzeption der Fachdidaktik“, „Ausbau und Erweiterung der Bildungswissenschaft“ sowie „Vernetzung von Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Fachwissenschaft“ in weitere Teilprojekte und Maßnahmen untergliedert sind. Im Jahr 2018 wurde zudem mit dem Aufbau eines neuen Handlungsfelds Digitalisierung begonnen.

TP 3: Qualitätssicherung

Im Teilprojekt „Qualitätssicherung“ wurden im Verlauf des Jahres 2018 wesentliche Meilensteine auf dem Weg zu einem kontinuierlichen Monitoring sowohl des Projekts edu⁴ als auch der LLB insgesamt erreicht. Dabei wurde 1. die Erfassung der an der BiSE verorteten Geschäftsprozesse fortgesetzt. Sie dienen der Einbindung in die Prozesslandkarte der UKN und damit der weiteren

Integration der BiSE in die Hochschulstruktur. Zudem sind sie eine wichtige Grundlage für die weitere Organisationsentwicklung der BiSE mit ihren fachbereichsübergreifenden Aufgaben.

2. wurde das Projekt planmäßig intern evaluiert und die Ergebnisse im November in BiSE-Gremien vorgestellt und diskutiert. Im Ergebnis wird es im Mai 2019 einen Workshop der BiSE-Mitglieder geben, der sich auf dieser Grundlage mit möglichen Weiterentwicklungen und Optimierungen einzelner Strukturen und Prozesse an der BiSE und in der LLB der UKN befasst.

3. wurde das Monitoringverfahren für das Lehramt fortgesetzt und die Erfassung im Rektorszyklus im Rahmen der Systemakkreditierung begonnen, die im Jahr 2019 abgeschlossen sein wird.

1.1 TP 1: Aufbau der Binational School of Education (BiSE)

Durch die vielfältigen Aktivitäten der BiSE wurde die Sichtbarkeit der LLB an der Universität weiter gesteigert. Die BiSE wird als kompetente und relevante Ansprechpartnerin in nahezu allen Belangen der LLB wahrgenommen und in die entsprechende Gremienarbeit eingebunden.

Aufbau der Geschäftsstelle (vgl. Antrag B 6.1.1, S. 7)

Der Aufbau der Geschäftsstelle ist personell abgeschlossen. Zum 01. April 2018 wurde aus Umwidmungen eine Stelle Mediendidaktik geschaffen, die digitalisierungsbezogene Lehrinitiativen im Lehramt an der Geschäftsstelle koordiniert. Sie befasst sich insbesondere mit der Konzeption und Umsetzung mediendidaktischer Schulungen für Dozierende im Lehramt und bietet mediendidaktische Beratung und Unterstützung für Lehrende in Fachdidaktik und Bildungswissenschaften an. Diesbezüglich arbeitet sie eng mit der Koordination des Unterrichtslabors zusammen, sodass auch hier neue Synergien entstehen. Als Vertretung die BiSE in der universitären Arbeitsgruppe Digitalisierung ist sie eine wichtige Schnittstelle zwischen der LLB, der zentralen Verwaltung und den fachwissenschaftlichen Bereichen.

Für das Projektmanagement hat sich die „Cockpit“-Struktur als zentrales Format für die Vernetzung der Teilprojektleitungen weiter bewährt. Es steht zudem für den wechselseitigen Informationsfluss mit der Leitungsebene der BiSE.

Transfer Schule-Universität

Das Kooperationsnetzwerk garantiert eine praxisbezogene Expertise und die schulische Perspektive auf die LLB und ist damit eine wichtige Stütze für die Praxisbezüge im Studium. 2018 gelang es erstmalig, auch Schweizer Schulen hierfür zu gewinnen. Mit der Kantonsschule Kreuzlingen, der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen sowie der Kantonsschule Romanshorn umfasst das Netzwerk nunmehr 20 Partnerschulen in der Region.

Die Stelle Transfer Schule-Universität kümmert sich um gemeinsame Projekte, die Lehramtsstudierende, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zusammenführen. Ein 2017 erstmals durchgeführtes Seminarkursprojekt, in dessen Rahmen Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe die Universität besuchten und von Lehramtsstudierenden videounterstützte Impulse zu Recherche, wissenschaftlichem Schreiben und mündlichem Präsentieren erhielten, wurde im Sommersemester 2018 erneut durchgeführt.

Der im Bereich „Fortbildung“ bereits 2017 konzipierte Pädagogische Tag für Lehrkräfte zweier Gymnasien an der UKN wurde am 08. Oktober 2018 mit 150 Lehrkräften durchgeführt, die Vorträge und Workshops aus Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften besuchten.

Für die Fortbildung im Lehramt war die Einwerbung des landesweit zentralen Kontaktstudiums IMP (Informatik, Mathematik, Physik) für Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg ein besonderer Erfolg, an dem die BiSE konzeptionell und beratend beteiligt war.

Im August 2018 startete ein Projekt, das von der Robert-Bosch-Stiftung finanziell gefördert und AG „Corporate Social Responsibility“, FB Politik und Verwaltung, UKN sowie drei Partnerschulen

durchgeführt wird. In diesem transferorientierten Lehr- und Forschungsprojekt ergründen Schüler/innen gemeinsam mit Studierenden im Lehramt die Frage "Warum engagieren sich Menschen für Nachhaltigkeit?". Die BiSe unterstützt dieses Projekt beratend und stellt die Kontakte zu Schulen und Studierenden her.

Die Stelle war überdies im Dezember zu konzeptionellen Gesprächen an der Partneruniversität Utrecht (UU), um Möglichkeiten für eine intensiviertere Kooperation auszuloten. Konkret ging es darum, neben der Universität selbst auch mit einer Partnerschule in Utrecht die Möglichkeiten für Praxisaufenthalte von Lehramtsstudierenden aus Konstanz zu eruieren. Die Gespräche verliefen sehr positiv, die Kooperation soll 2019 weiter vertieft werden.

Educational Media und Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Die 2017 eingerichtete Stelle für Educational Media verleiht der BiSE und der LLB nach innen und außen zusätzliche Sichtbarkeit. Mit ihrer Unterstützung wurde die Entwicklung und Gestaltung von Medienprodukten intensiviert. Hierzu zählen auch Videoproduktionen, die im Frühjahr 2018 unter dem Stichwort „Drei Fragen an...“, die an edu⁴ beteiligten Akteurinnen und Akteure zur LLB an der UKN zu Wort kommen ließ. Daneben unterstützte die Stelle Lehrprojekte, die mit Unterstützung der BiSE an der UKN stattfanden, wie bspw. das Videoprojekt „Physik in drei Minuten“, das mit Lehramtsstudierenden die Erstellung von Lehrvideos trainiert. Auch wurden Videoclips zu dem Workshop „ePortfolios in der Lehrerinnenbildung“ und ein Interview mit dem Portfolioexperten Dr. Gerd Bräuer, inklusive Schnitt und späterer Eingliederung auf der Website umgesetzt. Der 2017 begonnene Newsletter wurde weiter regelmäßig versendet und hat sich als Kommunikationsmittel nach innen und außen etabliert.

Förderlinien des Landes Baden-Württemberg

In Ergänzung zur QLB wurden in 2016 zwei Projektanträge („EPASS – ePortfolio als Schlüssel-system für Lebenslanges Lernen“ und „Bildungssprache fördern: neue Perspektiven auf Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Fachunterricht“) vom Land Baden-Württemberg genehmigt. Das Projekt EPASS ist an der BiSE angesiedelt. Das DaZ-Projekt wird in enger Kooperation mit dem Zentrum für Mehrsprachigkeit an der UKN durchgeführt, die Projektleiterin ist im BiSE-Vorstand kooptiert. Im zweiten Jahr des auf fünf Jahre angelegten Projekts EPASS wurde die Implementierung eines ePortfolios in die bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lehre eingeleitet und 2018 in mehreren fachdidaktischen Lehrveranstaltungen eingesetzt. Zudem ist es mittlerweile ein fester Bestandteil Orientierungspraktikums. Das mit anderen Hochschulen des Landes aufgebaute Netzwerk zum Thema lädt erstmals am 03. Mai 2019 an der UKN zu einem Workshop ein, die Vorbereitungen dafür wurden bereits 2018 begonnen.

1.2 TP 2: Stärkung der Praxisbezüge im Studium

Ausbau und Neukonzeption der Fachdidaktik

In diesem Arbeitsfeld waren die Einrichtung und Berufung dreier Fachdidaktikprofessuren sowie die Einstellung von Teilabordnungen aus dem Schuldienst umzusetzen, die mit den Professuren eng vernetzt sind. Mit der Implementierung von Fachdidaktikprofessuren beschreitet die UKN neue Wege in der LLB, da solche im Land bislang praktisch nur an den Pädagogischen Hochschulen angesiedelt waren.

Professuren für Fachdidaktik (vgl. Antrag B 6.1.2, S.9)

Es wurden hierfür drei so genannte Bereichsdidaktiken eingerichtet, die ihren Schwerpunkt in einem Fach haben (vgl. Antrag B 6.1.2, S. 9): Naturwissenschaften (W3 Brückenprofessur, vollumfänglich finanziert durch die PHTG), Sozialwissenschaften, Fremdsprachen (jeweils W1).

Frau Jun. Prof. Dr. Christiane Bertram vertritt die Professur Fachdidaktik der Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte). Neben ihren Forschungstätigkeiten („Historisch Denken lernen mit Zeitzeugen“, „Lernen mit Tablets im Geschichtsunterricht“, „Sprachbildender Geschichtsunterricht“, „Historische Kompetenzen erfassen“) koordinierte sie die Entwicklung einer bereichsdiaktischen Lehre, die 2019 erstmals im BA.Ed. und MA. Ed in ihren Bereich umgesetzt werden wird.

Die W1-Professur Fachdidaktik in den Fremdsprachen musste 2018 erneut ausgeschrieben werden nachdem der erteilte Ruf der letzten Ausschreibung nicht angenommen wurde. Das Verfahren wurde erneut begonnen und befindet sich aktuell (Stand April 2019) in der Phase der Bewerbungsvorträge. 2018 wurde die Stelle durch PD Dr. Andreas Trotzke vertreten. Er initiierte die Gründung einer Fachdidaktik und Fachwissenschaft vernetzenden Konferenzreihe, die unter dem Titel Modern Linguistics & Language Didactics, am 15.03.2018 erstmals an der UKN stattfand und auch an anderen Standorten fortgeführt wird.

Die durch die PHTG finanzierte W3 Professur für Fachdidaktik der Naturwissenschaften ist derzeit noch nicht besetzt, beim letzten Verfahren konnte keine der Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden. Seit April 2018 ist für die PHTG Prof. Dr. Peter Labudde (ehemals Fachhochschule Nordwestschweiz) als Advisory Professor tätig, um die Professur inhaltlich (Bereichsdiaktik) und strukturell (PHTG, UKN) gemeinsam mit den beteiligten Fachbereichen zu konzipieren. Dabei stellen sich neben der außerordentlichen Konkurrenzssituation auf diesem Arbeitsmarkt auch besondere Herausforderungen durch die grenzübergreifende Lehrtätigkeit heraus, die an der PHTG bspw. ein Lehrlizenziat der Schweiz erforderlich macht und damit den Kreis an Bewerberinnen und Bewerbern zusätzlich einschränkt. Ziel ist es nun, mit dieser Besetzung im Jahr 2019 erfolgreich zu sein.

Neukonzeption Fachdidaktik

Die Neukonzeption der Fachdidaktik in der Lehre verfolgt das Ziel, den Studierenden einen wissenschaftlichen und wenn möglich evidenzbasierten Zugang zur Fachdidaktik (d.h. in die Theorie, Empirie und Pragmatik der jeweiligen Fachdidaktik) zu eröffnen (s. Jahresbericht 2017). Es befindet sich seither in der Umsetzung und Weiterentwicklung innerhalb der Fächer.

Teilabordnungen Fachdidaktik (vgl. Antrag B 6.1.2, S.10)

Um die Praxisbezüge im Studium auszubauen, wurden sechs Fachdidaktikabordnungen für die Fächer Geschichte, Deutsch, Englisch, Mathematik, Spanisch und Wirtschaft gewonnen, die 2018 in ihren Lehrveranstaltungen die Praxisbezüge im Studium deutlich intensivieren konnten. Dies nicht zuletzt dadurch, dass sie Studierende immer wieder in die eigene Unterrichtstätigkeit an ihren Stammschulen einbezogen. Es ist ein Ziel des Projekts, dieses Vorgehen so zu systematisieren, dass mittelfristig alle Studierenden im Rahmen mindestens einer Fachdidaktikveranstaltung in die Unterrichtspraxis eingebunden werden.

Modul Personale Kompetenz

Im Modul Personale Kompetenz (MPK) werden über Lehraufträge/Honorarverträge praxisnahe Inhalte speziell für Studierende des Lehramts vermittelt. Die Veranstaltungen sind entsprechend nur für Lehramtsstudierende vorgesehen. Für die Lehraufträge sind Lehrpersonen vorgesehen, die Inhalte aus der Schulpraxis anbieten. Dabei handelt es sich um Inhalte, die nicht durch das Regelcurriculum abgedeckt werden, wie beispielsweise die Themenfelder Rhetorik, Konfliktkommunikation, Mnemotechnik, Soziales Kompetenztraining, Achtsamkeit, die wesentlich die Selbstkompetenzen der künftigen Lehrerinnen und Lehrer trainieren.

Handlungsfeld Digitalisierung

Um das in der angestrebten zweiten Förderphase vorgesehene Engagement im Bereich der Digitalisierung schon aktiv zu bearbeiten, wurden durch die Stelle Mediendidaktik Fortbildungsworkshops für Lehrende gemeinsam mit der PHTG erarbeitet, die noch in dieser Förderphase erstmals erprobt werden. Das Thema Digitalisierung ist zudem Gegenstand der im Ausbau befindlichen Kooperation mit der UU, bspw. über Shared-Classroom-Formate.

Ausbau und Erweiterung der Bildungswissenschaft

Hochschuldozentur „Schulpädagogik mit Schwerpunkt Inklusion“ (vgl. Antrag B 6.1.2, S.10)

Die W2-Hochschuldozentur wurde 2017 mit Prof. Dr. Susanne Jurkowski besetzt, die neben ihrer Tätigkeit in Forschung und Lehre weitere Aufgaben innerhalb der BiSE übernommen hat, so z.B. die Konzeption der berufsfeldorientierten Zusatzmodule (vgl. Antrag BB 1.2, S.10), die zu Qualifikationsschwerpunkten weiterentwickelt wurden und damit curricular eingebettet sind. Nachdem Prof. Jurkowski zum November 2018 einen Ruf an die Universität Erfurt angenommen hatte, wurde die durch diese Professur entwickelte Lehre durch Frau Dr. Aileen Edele im WS 18/19 vertreten. Die W2 Professur wurde erneut ausgeschrieben, konnte in einem ersten Anlauf allerdings nicht besetzt werden. Erschwerend hierfür wirkt sich eine Auflage des LHG aus, nach welcher Professuren in Fachdidaktik aber auch in den Bildungswissenschaften über mind. 3jährige Schulpraxis verfügen sollen, wenn sie in der LLB tätig werden.

Juniorprofessur „Unterrichtsforschung mit Schwerpunkt Heterogenität“ (vgl. Antrag B 6.1.2, S.10)

Juniorprofessorin Dr. Axinja Hachfeld hat das Lehr- und Forschungsprofil mit folgenden Schwerpunkten an der UKN neu etabliert: Professionelle Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften (Lehrkräfte und frühpädagogische Fachkräfte) und ihre Entwicklung während der Aus- und Weiterbildung, Überzeugungen von pädagogischen Fachkräften über (kulturelle) Heterogenität, Diversitätssensible Schul- und Unterrichtsentwicklung, Diversität und Inklusion in der Lehramtsausbildung. Daneben leitet Prof. Hachfeld das Binationale Forschungskolloquium, das in jedem Semester stattfindet und in dessen Rahmen Lehramtsstudierende Credits erwerben können.

Programmprofessur für Inter-/Transkulturelle Bildung (vgl. Antrag B.6.1.2, S. 11)

Die Programmprofessur wurde 2017 eingesetzt und wird von Prof. Dr. Jan van Tartwijk und Prof. Dr. Tim Mainhard von der UU vertreten. Beide Gastwissenschaftler waren seither mehrfach an der Universität Konstanz, haben sich dort in die Aktivitäten des Projekts eingebracht durch gemeinsame Forschungstätigkeiten mit den Professuren im Bereich der Empirischen Bildungsforschung (u.a. Interaktionsprozesse im Klassenzimmer und deren Zusammenhänge mit emotionalem Erleben von Schülerinnen und Schülern), Vorträge im Forschungskolloquium, eigenständige Lehre ebenso wie Coteaching mit Prof. Götz oder durch Vorträge und Workshops beim Bildungswissenschaftlichen Tag 2018. In diesem Kontext fand zunächst ein offener Workshop mit Teilnehmer/innen der UU, der PHTG sowie der UKN in Konstanz statt unter dem Titel „International Perspectives on Teacher Education“, bei der neben einem grundsätzlichen Fragen auch Kooperationsfelder diskutiert wurden. Dem schloss sich eine Dienstreise des BiSE-Sprechers, Prof. Götz, nach Utrecht an, in deren Rahmen gemeinsame Forschung und Perspektiven für die erweiterte Kooperation entwickelt wurden, sowie ein Besuch der Transfer-Stelle (Frau Heuer) in Utrecht im Dezember, bei dem es um mögliche Studierendenaustauschformate ging.

Vernetzung von Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Fachwissenschaft

Unterrichtslabor MINT+ (vgl. Antrag B 6.1.2, S.11)

Das Konzept des Unterrichtslabors MINT+ ist eine Plattform für Unterrichtsprojekte, die Universität und schulische Praxis miteinander verknüpfen. Eine Vielzahl der Projekte des Unterrichtslabors, wie beispielsweise das „Tandembasierte Videocoaching im Seminarkurs“, das „Informatik Summercamp“ oder das Projekt „Physik erleben“, nutzt dabei die Möglichkeit der videogestützten Reflektion von Unterricht. Die begonnene Weiterentwicklung des Unterrichtslabors zu einem Digital Lab geht einher mit der Konzeptionierung verschiedener Formate, die Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit bieten, die reflektierte Anwendung digitaler Technologien kennenzulernen, mit ihnen zu arbeiten und selbst digitale Medienformate aktiv zu gestalten. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung des offenen Angebots Media4Teachers, in dem Studierende und Lehrende epochenweise Inputs zu verschiedenen Schwerpunktthemen der digital unterstützten Lehre bekommen und die vielseitigen Möglichkeiten der Technologien selbst aktiv erproben können. Diese systematische Förderung digitaler und medienpädagogischer Kompetenzen soll dazu beitragen, die Nutzung digitaler Medien in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nachhaltig zu verankern und den veränderten Rahmenbedingungen in Schule und Unterricht gerecht zu werden. Hierfür arbeiten die Stellen Mediendidaktik und die Koordination U-Labor sehr eng zusammen.

Weiterentwicklung der praxisbezogenen Beratung (vgl. Antrag B 6.1.2, S. 11)

Seit 2017 ist der von BiSE konzipierte „Orientierungsworkshop“ als verpflichtendes Element im Curriculum der Lehramtsausbildung dauerhaft implementiert und hat regelmäßig etwa 80 Teilnehmer/innen. Das Kernelement, der direkte Austausch mit verschiedenen schulischen Bezugsgruppen (Elternvertretungen, Lehrer/innen, Schüler/innen, Referendar/innen) mittels der Methode „World-Café“, wurde beibehalten. Im SoSe 2018 sowie im WiSe 18/19 fand der Workshop am Ellenrieder-Gymnasium sowie am Humboldt-Gymnasium in Konstanz statt, womit alle allgemeinbildenden Gymnasien der Stadt einmal Gastgeber der Veranstaltung waren. Es hat sich bewährt, dies weiterhin fortzusetzen, um den Studierenden einen Ort mit Praxisbezug anzubieten.

Binationales Forschungskolloquium (vgl. Antrag B 6.1.2, S. 8)

Das Kolloquium dient der inhaltlichen Vernetzung der an der LLB beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UKN und der PHTG und steht auch Interessierten aus den anderen Partnereinrichtungen sowie Lehramtsstudierenden offen und erreicht durchschnittlich 20-30 Teilnehmer/innen.

Schule aktuell

Das Veranstaltungsformat hat sich mittlerweile als regelmäßige Angebot der BiSE etabliert mit mindestens einem Termin pro Semester und 30-70 Besucherinnen und Besuchern. Ziel ist es, aktuelle Themen mit Schul- und Unterrichtsbezug einer akademischen aber auch schulischen und weiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Im Jahr 2018 fanden Veranstaltungen zu den Themen: „Das Referendariat – Belastung und Bewältigungsstrategien“, „Leadership im System Schule“, „Mehrsprachigkeit in der Schule“, „Geflüchtete Jugendliche im deutschen Bildungssystem“ statt. Die Veranstaltung zum Referendariat wurde mit einem Filmabend inkl. Diskussion mit der Dokumentation „zwischen den Stühlen“ begleitet, der Termin zur Mehrsprachigkeit durch einen Weiterbildungsworkshop zum Thema „Sprachsensibler Fachunterricht“ für Lehrkräfte ergänzt.

Freiräume für die vernetzte LLB

Mit umgewidmeten Mitteln wurde 2017 erstmals ein Programm aufgelegt, um Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft durch die Konzeption innovativer Lehrformate zu vernetzen. Wissenschaftler/innen können darin Lehrvertretungen beantragen während sie die neuen Formate entwickeln und umsetzen. Nachdem in der ersten Runde 2017/18 drei Projekte gefördert werden konnten, wurden in der zweiten Runde vier Projekte zur Förderung durch den BiSE-Vorstand und den Senatsausschuss für Lehre und Weiterbildung empfohlen und schließlich durch das Rektorat genehmigt (z.B. Financial Literacy – Empowering the Next Generation“: Vermittlung von Basiswissen Wirtschaft an junge Menschen).

Doktorandenprogramm (vgl. Antrag B 6.1.2, S. 8)

Zur Nachwuchsförderung wurde in 2018 das binationale Doktorandenprogramm „Empirische Bildungsforschung/Fachdidaktik“ fortgeführt, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fächer Theorien und Modelle zur Schul-/Unterrichtsqualität, zur Fachdidaktik sowie über empirischer Forschungsmethoden nahebringt, um sie für die Arbeit mit evidenzbasierter Bildungsforschung anschlussfähig zu machen. Es umfasst aktuell rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wurde erneut positiv evaluiert.

1.3 TP 3: Qualitätssicherung

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement der UKN ist von Beginn der Antragstellung an in das Vorhaben eingebunden, als beratende wie auch als beobachtende und evaluierende Instanz. Federführend dabei ist die beantragte Projektstelle. Die 2017 neu etablierte Prozessaufnahme wurde 2018 in zentralen Bereichen weitergeführt.

Studiengangsmonitoring (vgl. Antrag B 6.1.3, S.11)

Ein Konzept für ein eigenständiges und kohärentes Monitoring der gymnasialen Lehramtsstudiengänge wurde 2017 in den Zyklus der Systemakkreditierung der UKN integriert und auf Dauer gestellt. Nachdem 2017 erstmals die fachwissenschaftlichen Teilstudiengänge Physik, Biologie und Politik das Verfahren durchlaufen hatten, wurden in 2018 die fachwissenschaftlichen Teilstudiengänge Mathematik und Philosophie betrachtet. Die Begutachtung erfolgte auf Basis erhobener Kennzahlen und Befragungsdaten in den jeweiligen Monitoringberichten, der Selbstbeurteilung der Teilstudiengänge durch die jeweiligen Fachbereiche und ihre Studiengänge, der Diskussion im Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW und im Rektorat. Außerdem erfolgte in 2018 die Vorbereitung des 2019 stattfindenden Rektoratszyklus Lehramt (Gym.), in welchem unter Einbezug externer Gutachter/innen das Studiengangskonzept, die Bildungswissenschaften (inkl. Praktika) und die Fachdidaktiken begutachtet werden. Das Studiengangsmonitoring trägt somit kontinuierlich zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der gymnasialen Lehramtsstudiengänge an der Universität Konstanz bei.

Projektelevaluation edu⁴ (vgl. Antrag B 6.1.3, S. 11)

Nachdem das Monitoring des Projekts edu⁴ in 2017 seinen Ausgangspunkt in einer Feinjustierung der Ziele der einzelnen Teilprojekte genommen hatte, wurden in 2018 in Interviews mit Mitarbeiter/innen und Mitgliedern der BiSE sowie weiteren an der LLB beteiligten Akteuren durchgeführt. Hierbei wurden die Erreichung von Zielen sowie Hinweise zur Weiterentwicklung des Projektes und der LLB an der UKN erfragt. Die Ergebnisse flossen in einen internen Evaluationsbericht, der im WS 2018/19 in den Gremien der BiSE vorgestellt und diskutiert wurde. In ihm wurden Stärken und Schwächen sowie Potentiale zur Optimierung des Gesamtvorhabens

skizziert. Dies soll in einem Workshop von BiSE-Mitgliedern (Mitarbeiter/innen, Cockpit, Vorstand) am 09. Mai 2019 vertiefend diskutiert werden, um Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Projekts zu erarbeiten.

Qualitätszirkel Lehramt

Eine zusätzliche Maßnahme im Kontext des Qualitätsmanagements im Jahr 2018 stellt die Konzeption und erstmalige Einberufung des Qualitätszirkel Lehramt dar, der auf qualitative Art und Weise die quantitativen Befragungsergebnisse unter Einbezug der Perspektive der Fachschaft Lehramt unterfüttern soll. Dabei handelt es sich um eine Maßnahme, die als Konsequenz der Lehramtsbefragung entwickelt wurde und deren Ziel ein kontinuierlicher, hierarchieübergreifender und idealerweise datenbasierter Austausch zu Aspekten der Qualitätssicherung- und -entwicklung der gymnasialen Lehramtsstudiengänge an der UKN ist. Dabei sollen konkrete Verbesserungsvorschläge erörtert, entwickelt und in die zuständigen Entscheidungsprozesse eingespeist werden. Beteiligt sind an diesen Gesprächsrunden jeweils ein Vertreter der Stabsstelle Qualitätsmanagement, der Geschäftsführung der BiSE, der Bildungswissenschaften, der Fachdidaktik und ca. 10 studentische Vertreter/innen der Fachschaft Lehramt.

Prozessmanagement

Um die Prozesse der BiSE zu identifizieren und zu optimieren, wurde mit der Geschäftsführung der BiSE eine Prozesslandkarte erarbeitet, die neben den Kernprozessen in den Bereichen Studium, Lehre sowie Forschung und Nachwuchsförderung die Prozesse im Bereich des Managements, der Steuerung, der Ressourcenplanung und der Öffentlichkeitsarbeit definiert. 2018 wurde die Aufnahme der Prozesse „Schulpraxissemester“, „Orientierungsmodul“, „Koordination BiWi-Modul“ und „Bewerbung/Zulassung Lehramt“ begonnen, während die Prozesse „Organigramm/Gremienübersicht“ sowie „Fachdidaktik/MPK“ finalisiert wurden.

2. Stand des Vorhabens im Vergleich zum ursprünglichen Zeitplan

Beschreibung der Milestones (MS) und zusätzlicher Maßnahmen (ZM) für 2018 (vgl. Antrag B 6.2.1, S. 12)

Tabelle 1: TP 1 – Binational School of Education

MS	Beschreibung	geplanter Beginn	tatsächlicher Beginn	Erläuterung
ZM	Workshop Internationalisierung	03/2018	03/2018	TN der Universität Utrecht, Universität Konstanz, Pädagogische Hochschule Thurgau
ZM	Beginn Mediendidaktik	06/2018	06/2018	Dienstbeginn, Konzeption von Workshops für Lehrende
ZM	Start der Freiräume-Projekte, 2. Runde	09/2018	09/2018	Beginn Auswahlverfahren und Gremienweg; Ergebnis: 4 zu fördernde Projekte
ZM	Kick off Kontaktstudium IMP	10/2018	10/2018	Beginn Auswahlverfahren und Gremienweg; Ergebnis: 4 zu fördernde Projekte
ZM	International besetzte	11/2018	11/2018	Mit Referent/innen der Universität Utrecht, PHTG, UKN im Vorfeld des Bildungswissenschaftlichen Tags 2018

(zusätzliche Milestones, Quelle: Projektmanagementtool BiSE, 2018)

Tabelle 2: TP 2: Stärkung der Praxisbezüge im Studium

MS	Beschreibung	geplanter Beginn	tatsächlicher Beginn	Erläuterung
15	Vertretung W3	04/2016	02/2018	seit 02/2018 Advisory Professur, finanziert durch PHTG
16	W3-Dienstbeginn	10/2016	10/2019	nicht aus edu ⁴ -Mitteln finanziert, sondern durch PHTG
17	Dienstbeginn Juniorprofessur „Bereichsdidaktik Fremdsprachen“	04/2016	10/2019 (seit 10/2017 Vertretung, neues Besetzungsverfahren läuft)	aktuell laufende Berufungsverhandlungen, Mittel für Vertretung umgewidmet

Tabelle 3: TP3: Qualitätssicherung

MS	Beschreibung	geplanter Beginn	tatsächlicher Beginn	Erläuterung
28	Projektcontrolling	02/2018	02/2018	Beginn interner Evaluationsbericht
ZM	Lehramtsbefragung		10/2017	zusätzliche Maßnahme: Lehramtsstudierende nach Qualität von Studium und Lehre befragt (WS 17/18) Auswertung in 2018
ZM	Qualitätszirkel		12/2018	zusätzliche Maßnahme: Strukturierter Austausch QM, BiSE, BiWi, Studierende

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert?

Veränderungen bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen gegenüber dem ursprünglichen Antrag sind unter 1. und 2. dargestellt und begründet; die Ziele des Vorhabens im Rahmen des gesamten Förderzeitraums bleiben davon unberührt und werden weiterhin verfolgt.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?

Nach Rückfrage bei Teilprojektleiterinnen und -leitern wurden für keine der anstehenden Maßnahmen Ergebnisse bekannt, die Einfluss auf die Weiterführung des Vorhabens haben.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Die Zielsetzung ist die Implementierung strukturbildender Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der LLB an der UKN. Diese hat sich nicht geändert.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans

Das Vorhaben umfasst keine Maßnahmen, die den Schutz von Erfindungen oder Schutzrechtsanmeldungen erfordern. Es umfasst auch keine Maßnahmen, die im Hinblick auf wirtschaftliche Erfolgsaussichten zu beurteilen sind.

Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende

Das Projekt edu⁴ ist zentral auf die Strukturmaßnahme der Einrichtung der BiSE, die Verbesserung der Praxisbezüge und die Implementierung eines dauerhaften Qualitätsmanagements ausgerichtet. Für alle drei Maßnahmen wurde 2018 ein Nachhaltigkeitskonzept im Zuge der Einreichung einer Skizze zum Fortsetzungsantrag in der Universität abgestimmt.

1. Nachhaltigkeit institutioneller Maßnahmen

Die Universität wird die BiSE als Einrichtung beibehalten und weiterentwickeln. Sie wird als tragende Querstruktur weiterhin koordinierende sowie verwaltende Aufgaben erfüllen und Weiterentwicklungen initiieren. Optionen einer optimalen Einbindung in die Strukturen der Universität Konstanz werden in der angestrebten zweiten Förderphase in einem gemeinsamen Prozess mit den Fachbereichen und der Universitätsleitung geprüft und umgesetzt.

2. Nachhaltigkeit inhaltsbezogener Maßnahmen

Die beiden W1 Fachdidaktikprofessuren werden bereits zum WS 2021/22 binational getragen und durch die PHTG teilfinanziert werden (jeweils 25%). Nach Ablauf der 2. Förderphase sollen sie bei einer Wiederbesetzung ebenfalls unter finanzieller Beteiligung der PHTG (jeweils 25%) in W2 Hochschuldozenturen umgewandelt und unbefristet besetzt werden. Auch die W1- und W2-Stelle in den Bildungswissenschaften werden nach Ende der Förderphase dauerhaft weitergeführt.

Die UKN wird die Teilabteilungen ebenfalls evaluations- und bedarfsorientiert und in Abstimmung mit den Fachbereichen und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Rottweil nach Ende der Förderdauer weiterführen.

3. Nachhaltigkeit qualitätssichernder Maßnahmen

Der Prozess, der die LLB nicht mehr nur als Summe ihrer Teile behandelt, sondern die Qualität der LLB insgesamt im Dialog überprüft und sichert, wird verstetigt und den Zyklen der Systemakkreditierung an der UKN folgend regelmäßig alle sechs Jahre stattfinden. Mithilfe eines jährlich im erweiterten BiSE-Vorstand zu diskutierenden Monitoringberichts wird kontinuierlich die Zielerreichung überprüft und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet. Auch die diversen Befragungen werden nach Ende der Projektlaufzeit als Teil des Qualitätsmanagements der Universität Konstanz fortgeführt. Die Universität wird die dafür benötigten Personalmittel auch nach dem Ende der 2. Förderphase bereitstellen.

Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse

Die sich vollziehende Umgestaltung der LLB an der UKN ist ein Prozess geworden, der einerseits fortzuführen, andererseits weiter auszugestalten ist. So legen es die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen für die LLB nahe, das neue Handlungsfeld „Digitalisierung“ in das Programm aufzunehmen und neben der Ausbildung von Lehrkräften bedarfsorientierte Fortbildungsmaßnahmen in diesem Gegenstandsbereich zu entwickeln, die als neue Querschnittsaufgaben die Aktivitäten der BiSE erweitern sollen. Dabei kann stark auf die Expertise der PHTG zurückgegriffen und damit die binationale Zusammenarbeit ausgeweitet werden.